

INSTITUT FÜR PSYCHOLOGIE I

Universitätsplatz 2, Gebäude 24, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18464, Fax +49 (0)391 67 11914
IPSY@uni-magdeburg.de

1. Leitung

Prof. Dr. phil. habil. Urs Fuhrer

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. phil. habil. Urs Fuhrer

Prof. Dr. phil. habil. Heinz-Martin Süß

Prof. Dr. phil. habil. Florian Kaiser

Jun.-Prof. Dr. Petra Schweizer-Ries

PD Dr. phil. habil. Wolfgang Lehmann

3. Forschungsprofil

Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie (Leitung: Prof. Dr. Urs Fuhrer)

- Erziehung, Familie und Entwicklung
- Familienentwicklung im Prozess der Akkulturation
- Aggression, soziale Wahrnehmung und Erziehung
- Identitätsregulation und Bewältigung normativer und nicht-normativer Lebensübergängen
- Der Übergang ins Erwachsenenalter
- Personale und soziale Ressourcen im frühen Erwachsenenalter
- Förderung mathematischer Vorläuferfähigkeiten im Kindergarten
- Psychologie des Wohnens: Ortsbindung und Identität
- Stadt als Entwicklungsrahmen für Kinder und Jugendliche
- Quartiermonitoring: Evaluation urbaner Sanierungsprozesse
- Der Übergang ins Erwachsenenalter
- Das Kindeswohl im Rahmen familiärer Systeme
- Enge soziale und familiäre Beziehungen und biografische Übergänge im Lebenslauf

Sozialpsychologie, Differentielle und Persönlichkeitspsychologie (Leitung: Prof. Dr. Florian Kaiser)

- Einstellungs-Verhaltenskonsistenz und Campbell Paradigma
- Person-Situationsinteraktion
- Verhaltensänderung und Verhaltensübersprung (spillover behavior)
- Persuasion und soziale Normen
- Umweltschutz und Nachhaltigkeit
- Gesundheitsschutz und Stressbewältigung
- Privatheit und soziale Interaktion
- Computer-vermittelte Interaktion

Psychologische Methodenlehre, psychologische Diagnostik und Evaluationsforschung (Leitung: Prof. Dr. H.-M. Süß)

- Entwicklung und Validierung von Verfahren zur Diagnostik der sozialen Intelligenz

- Untersuchungen zum Zusammenhang von Arbeitsgedächtnisfunktionen und Intelligenz
- Entwicklung und Validierung von Intelligenz und Aufmerksamkeitstests
- Diagnostik der Problemlösefähigkeit mit computersimulierten Szenarien
- Evaluation therapeutischer Maßnahmen
- Entwicklung mathematischer Fähigkeiten im Kindergarten
- Zusammenhang zwischen räumlichen und mathematischen Fähigkeiten
- Indikatoren mathematischer Hochbegabung
- Entwicklung des Selbstkonzepts und der Motivation bei unterschiedlich begabten Schüler/-innen
- Diagnostik, Entwicklung und Förderung begabter Schüler/-innen

Umweltpsychologie (Leitung: Jun.-Prof. Dr. Petra Schweizer-Ries)

- Nutzung Erneuerbarer Energien
- Energieoptimierung von Bürogebäuden aus sozial und verhaltenswissenschaftlicher Sicht
- Nachhaltigkeitsmanagement Analyse und Veränderung sozio-technischer Systeme
- Social Design
- Gemeingutnutzung

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Dr. Aristi Born

Förderer: Sonstige; 27.04.2004 - 27.04.2009

Aufgaben und Ressourcen am Übergang ins Erwachsenenalter

Der gesellschaftliche Wandel in der industrialisierten Welt führt mit seinen Ansprüchen an die berufliche Mobilität und Flexibilität zu einer verlängerten Bildungsphase. Speziell Studierende rücken individualistische und berufsbezogene Themen in den Vordergrund und explorieren unterschiedliche Alternativen in diversen Lebensbereichen, riskieren jedoch im "Meer der Möglichkeiten" die Orientierung zu verlieren. Nach Arnett (2000) beantworten zwei Drittel der 18-25-Jährigen die Frage, ob Sie sich erwachsen fühlen, mit Ja und Nein. Arnett proklamiert den Übergang ins Erwachsenenalter ("Emerging Adulthood") als eigene Lebensphase (18 bis 25 J.), die spezifische Forschungsarbeit bedarf. Dieses Projekt soll überprüfen, inwieweit klassische Entwicklungsaufgaben à la Havighurst heutzutage noch aktuell sind und ob die von Arnett für den US-amerikanischen Raum gezeigten Veränderungen auch in Deutschland die postulierten Effekte auf die individuelle Entwicklung junger "Übergangserwachsener" haben. Basierend auf den Ergebnissen erster Querschnittstudien wird derzeit eine längsschnittliche Untersuchung Studierender und Nicht-Studierender nach dem Kohorten-Sequenz-Design konzipiert, in der soziale und personale Ressourcen, u.a. die Beziehung zu Eltern und Partnern oder eine differenzierte und integrierte Identität, fokussiert werden. Ziel dieses Projekts ist es, angesichts heterogener Lebensformen adaptive Verläufe zu spezifizieren, die im Übergang ins Erwachsenenalter zu Lebenskompetenz und subjektivem Wohlbefinden führen.

Projektleiter: Prof. Dr. Urs Fuhrer

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Urs Fuhrer, Dirk Thomas, M.A.

Kooperationen: Prof. Dr. Urs Fuhrer

Förderer: EU - Forschungsrahmenprogramm; 01.09.2005 - 31.12.2009

Quartiermonitoring: Evaluation des Quartiermanagements im Rahmen der Landesinitiative für den Stadtteil Magdeburg-Buckau

Ziel des Forschungsvorhabens ist die Evaluation der Umsetzung der städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen Magdeburg-Buckau im Rahmen der Landesinitiative URBAN 21. Hierzu wird auf der Grundlage verfügbarer kommunalstatistischer Daten ein prozess-begleitendes Quartiermonitoring für das Sanierungsgebiet Magdeburg-Buckau durchgeführt. Darüber hinaus werden die Veränderungen der individuellen Lebenslagen der Bewohner/-innen eruiert. Neben objektiven Faktoren werden im Rahmen einer Panelstudie subjektive Faktoren über die Lebenslagen der Wohnbevölkerung im Sanierungsgebiet Magdeburg-Buckau erfasst. Darunter fallen u.a. Indikatoren zur Wohn- und Lebensqualität (Erfassung von Wohnzufriedenheit, emotionaler Bindung an das Quartier

etc.). Für die umweltspsychologische Evaluierung der Sanierungsmaßnahmen werden jährlich Fragebogenuntersuchungen im Sanierungsgebiet Magdeburg-Buckau durchgeführt.

Projektleiter: Prof. Dr. Urs Fuhrer

Projektbearbeiter: Franziska Fuhrmans

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.07.2009 - 30.06.2011

Subjektive Vaterschaftskonzepte in unterschiedlichen Familienentwicklungsphasen

Mit dem Promotionsvorhaben "Subjektive Vaterschaftskonzepte in unterschiedlichen Familienentwicklungsphasen" sollen neue Erkenntnisse zum Themenkomplex Vaterschaft gewonnen werden. Vor dem Hintergrund des vergleichsweise raschen Wandels der Vaterschaft und Vaterrolle im historischen Verlauf sehen sich Väter heute damit konfrontiert, dass ihnen keine klaren und normativ festgelegten Rollenvorgaben mehr zur Verfügung stehen, an denen sie sich in Bezug auf ihre Vaterschaft orientieren können. Dadurch entsteht Raum für die aktuell auffindbaren relativ variationsreichen Ausgestaltungsformen von Vaterschaft. Im Rahmen meiner Promotion interessiere ich mich dafür, welche Typen subjektiver Vaterschaftskonzepte sich finden lassen, durch welche Determinanten sie maßgeblich beeinflusst werden und wie sie sich in verschiedenen Familienentwicklungsphasen darstellen. In einem querschnittlichen Design werden Daten von insgesamt ca. 500 Vätern und deren Partnerinnen erhoben. Dabei befindet sich je ein Drittel der befragten Paare in einer von drei Familienentwicklungsphasen. Die Familienentwicklungsphasen werden durch das Alter des ältesten Kindes in der Familie bestimmt (Kindergartenkinder im Alter von ca. 3 bis 5 Jahren, Grundschulkind im Alter von ca. 6 bis 10 Jahren, ältere Kinder im Alter von ca. 11 bis 15 Jahren). Gemeinsames Merkmal aller befragten Väter ist, dass sie zusammen mit ihrer Partnerin und ihrem Kind / ihren Kindern in einem Haushalt leben. Mit dem Promotionsvorhaben sollen psychologisch fundierte Erkenntnisse in der Vaterforschung erzielt werden, die bestehende Wissenslücken schließen und nicht zuletzt auch Implikationen für wichtige familienpolitische Maßnahmen bereit stellen.

Projektleiter: Dr. Heidi Ittner

Projektbearbeiter: Stefanie Baasch, M.A., Dipl. Psych. Stefanie Müller

Förderer: EU - Forschungsrahmenprogramm; 24.10.2006 - 23.10.2009

MAX - Successful travel awareness campaigns and mobility management strategies (IP)

Mobilitätsmanagement (MM) und Travel Awareness (TA) als sog. soft policy Strategien einer nachhaltigen Verkehrsgestaltung sind seit geraumer Zeit Gegenstand von Forschung und angewandten Projekten - jedoch jeweils nur isoliert in TA und MM Projekten, und auch nur in der Anwendung auf größere Städte. Das Projekt MAX will diese beiden Ansätze verbinden und so Synergien aufbauen. Dabei stützt es sich und verbindet systematisch vier Forschungsstränge: - Innovative Ansätze für die Förderung von Travel Awareness - Modelle der Verhaltensveränderung und -prognose- Qualitätsmanagement und Mobilitätsmanagement für kleinere Städte- Integration von Planung und Mobilitätsmanagement Die Forschungsergebnisse aus MAX sollen in folgende Produkte umgesetzt werden: - Innovative Awareness-Kampagnen und ein Awareness- & Campaign-Tool - Mobilitätsmanagementschema für kleinere Städte- Auswertungstool für die Bestimmung des Erfolgs von Awarenesskampagnen- Instrument für integrierte Raumentwicklung und MM-Maßnahmen- Modell der Verhaltensveränderung

Projektleiter: Prof. Dr. Florian Kaiser

Projektbearbeiter: Nina Roczen

Förderer: DFG; 01.11.2007 - 31.10.2009

Umweltbildung zur Förderung umweltspezifischer Handlungs- und kognitiv-emotionaler Kompetenzen

Umweltbildung wird in der Regel als eine Art "neuer" Allgemeinbildung--im Sinne von Bewusstseins- und Wertewandel--verstanden. Demgegenüber wird in der Umweltpsychologie zunehmend deutlich, dass vor allem spezifischen Handlungs- und kognitiv-emotionalen Kompetenzen eine große, wenn nicht die entscheidende Bedeutung beim Hervorbringen umweltgerechten Handelns zukommt. Im Kern unseres Forschungs-vor-habens steht die Entwicklung eines empirisch fundierten ökologizespezifischen Kompetenzmodells sowie langfristig die Modellierung des Entwicklungsverlaufs während der primären Erwerbsphase von der frühen Jugend- bis ins junge Erwachsenenalter. Alle dabei betroffenen Handlungs- und kognitiv-emotionalen Kompetenzen werden psychometrisch auf der Basis der Familie der Rasch-Modelle beschrieben und im Rahmen von Strukturgleichungs- und/oder Mehrebenenanalyseverfahren modelliert. Erklärtes Ziel der ersten (hiermit beantragten)

Förderungs-phase ist es, (a) das bislang noch fragmen-tiert vorhan-dene Wissen zu den umweltspe-zifischen Handlungs- und kognitiven Kom-pe-tenzen theoretisch-empi-risch zu integrieren und dabei (b) erste Hinweise auf Ent-wicklungsverläufe im Ju-gendalter zu erhalten. (c) Darüber hinaus soll das bislang erst sehr vorläufig entwickelte Verfahren zur Messung der kog-nitiv-emotionalen Disposition "Identifikation mit der natürli-chen Umwelt" auf eine theo-retisch und psycho-metrisch solide Basis ge-stellt werden.

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Petra Schweizer-Ries

Projektbearbeiter: Cand.- Psych. Lena Schulz

Förderer: EU; 01.12.2007 - 31.05.2010

FinSH - Financial and Support Instruments for Fuel Poverty in Social Housing

This EU-funded project is a cooperation between the University of Magdeburg, the French GERES (Groupe Energies Renouveables Environnement et Solidarités) and SCIS Habitats Solidaires, the British SWEA (Severn Wye Energy Agency Limited), the Italian ECUBA (Ecuba S.r.l.) and KAPE (Krajowa Agencja Poszanowania Energii S.A.) from Poland.

The project's aim is to design and disseminate six packages of financial and strategic support schemes for fuel poor tenants. The task of the Magdeburg workgroup is the identification of tenants guidance needs (common and specific thinking and behaviour characteristics in such aspects as communication, participation, technical appliances etc.) to enhance the sustainability of energy efficient measures in the context of social housing.

Projektleiter: Jun. Prof. Dr. Petra Schweizer-Ries

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Petra Schweizer-Ries

Kooperationen: CENER (ES), Cenifer (ES), COWI A/S (DK), Government of Navarra (ES), Iberdrola (ES), Miyabi (ES)

Förderer: EU; 10.12.2005 - 09.12.2010

Gemeinsame ECO-CITY Entwicklung in Scandinavien und Spanien

Die wissenschaftlichen und technischen Ziele des ECO-City Entwicklungsprojektes sind die Etablierung einer Basis und die Demonstration von integrierten Energiekonzepten bezogen auf Versorgung und Nutzung von Energie in drei Gemeinden in Spanien, Dänemark/Schweden und Norwegen. Die drei Gemeinden haben alle bereits ein fortschrittliches Energieprofil verglichen mit Nachbargemeinden. Die Demonstrationsaktivitäten, die mit den bereits laufenden Aktivitäten koordiniert werden, bauen auf zwei Ansätzen auf: der Energieeinsparung (Rational Use of Energy) und der Versorgung mit Erneuerbaren Energien (Renewable Energy Systems). Alle Demonstrationsaktivitäten werden über einen "Whole Community Design Approach" begleitet, um das größtmögliche Energieeinsparpotential sicherzustellen und eine möglichst optimale Einbeziehung der Endnutzer in alle Bereiche zu erreichen.

Projektleiter: Prof. Dr. Heinz-Martin Süß

Projektbearbeiter: Dipl.-Psych. Christiane Karthaus, Dipl.-Psych. Jessica Strien, Dipl. Psych. Melanie Baumgarten

Kooperationen: Dr. Ricarda Steinmeier, Universität Heidelberg, Prof. Dr. Frank Caspar, Universität Bern, Schweiz, University of Arizona, Tucson, USA, Prof. Dr. AJ Figueredo, Prof. Dr. Jake Jacobs, Prof. Dr. Matthias Mehl, University of Sonora, Mexico, Prof. Dr. Martha Frías-Armenta, Prof. Dr. Victor Corral-Verdugo

Förderer: DFG; 01.10.2007 - 31.07.2010

Facettentheoretische Fundierung der sozialen Intelligenz, leistungs-basierte Diagnostik und Validierung des Konstrukts

Ziel ist es, das Konstrukt soziale Intelligenz leistungs-basiert messbar zu machen und seine Eigenständigkeit im nomologischen Netzwerk etablierter Fähigkeitskonstrukte zu belegen. Auf der Grundlage einer Literaturübersicht wurde zunächst ein facettentheoretisch fundiertes Strukturmodell mit den Subkonstrukten soziales Verständnis, soziales Gedächtnis, soziale Wahrnehmung, soziale Flexibilität und soziales Wissen entworfen sowie ein Rahmenmodell sozialer Kompetenzen, das die Beziehungen der sozialen Intelligenz zu verwandten Konstrukten beschreibt. Auf dieser Grundlage wurde der Magdeburger Test zur Sozialen Intelligenz (MTSI) entwickelt. Der MTSI ist ein multimedia-basierter Leistungstest, dem reales Stimulusmaterial zugrunde liegt. Zu gleichen Anteilen werden verbales (schriftlich und auditiv) und nonverbales (bildhaft und filmisch) Material verwendet. Das Aufgabenmaterial wurde auf Basis einer Taxonomie sozialer Situationen ausgewählt, um eine möglichst breite Palette sozialer Situationen in den Aufgabeninhalten abbilden zu können. Der Test wird derzeit revidiert, da sich die psychometrischen

Kennwerte insbesondere für die Subskala soziales Verständnis noch nicht als befriedigend erwiesen. Erstmals operationalisiert wird das Subkonstrukt soziale Flexibilität. Ton-, Bild-, Video- und Textaufzeichnungen von realen sozialen Situationen mit mehrdeutigem Charakter werden als Stimulusmaterial verwendet. Die Mehrdeutigkeit soll den nötigen Interpretationsspielraum gewährleisten. Das Material soll Konflikte, Ungereimtheiten oder Peinlichkeiten umfassen, die den Protagonisten widerfahren. Aufgabe der Probanden ist es, möglichst viele verschiedene Erklärungs- und Lösungsmöglichkeiten für die sozialen Situationen zu finden. In weiteren Untersuchungen soll die psychometrische Qualität des revidierten Tests überprüft, technische Gütekennwerte bestimmt und die Konstruktvalidität nach innen (Binnenstruktur) und außen (Abgrenzbarkeit von der akademischer Intelligenz; Zusammenhang mit emotionaler Intelligenz und kognitiver Empathie) untersucht sowie die zeitliche Stabilität über ein Jahr bestimmt werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Heinz-Martin Süß

Projektbearbeiter: Dipl.-Psych. Janine Nötzold

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.01.2008 - 31.12.2009

Soziales Wissen- Spezifikation, Diagnostik und Validierung des Konstrukts im nomologischen Netzwerk von akademischer und sozialer Intelligenz

Dieses von der Graduiertenförderung finanzierte Teilprojekt ist an das DFG-Projekt soziale Intelligenz angegliedert. Ziel ist die Spezifizierung und Ausdifferenzierung des bislang in der Literatur unscharf gefassten Konzepts des sozialen Wissens und die Untersuchung seiner Beziehung zur sozialen und akademischen Intelligenz. Hierbei beschränken wir uns auf berufsbezogenes soziales Wissen. Die bisherige Arbeitsdefinition meint damit Regeln über akzeptierte Verhaltensweisen in beruflichen Interaktionssituationen. Zunächst wurde ein sozialer Wissenstest konstruiert, der Wissen über die soziale Akzeptanz von Verhaltensweisen in sozialen Interaktionen in verschiedenen Berufskontexten erfasst. Berücksichtigt wurden die Berufsfelder Klinischer Psychologe, Friseur, Produktionsarbeiter Metallindustrie, Lehrer und Fachinformatiker für Systemintegration. Die Operationalisierung von sozialem Wissen erfolgt mit Hilfe eines "Situational Judgement Test", der realistisches Schriftmaterial aus dem Berufsalltag verschiedener Personen nutzt. Die Testkonstruktion wird mit Hilfe der Critical Incidents Technique realisiert, bei der Experten und Berufsanfänger aus verschiedenen Berufsfeldern typische soziale Interaktionssituationen liefern, in denen kontextspezifisches soziales Wissen nötig ist. Die so gewonnenen Situationsbeschreibungen werden den Probanden schriftlich präsentiert und mit Hilfe von Video- oder Bildvorstellungen der Unternehmen ergänzt, um durch zusätzliche Kontextinformationen die Berufsfelder so realistisch wie möglich abzubilden. Die Auswertung des Tests erfolgt durch ein Expertenscoring, da Personen mit langjähriger Berufserfahrung ein umfangreicheres soziales Wissen erworben haben sollten. Hierzu werden seit April 2008 Experten aus den fünf Berufsfeldern gesucht, die bereit sind, den entsprechenden Fragebogen in einer Papier und Bleistift - oder einer Onlineversion zu beantworten. Eine Vorstudie mit Psychologiestudenten ergab Hinweise auf hinreichend gute Reliabilität der entwickelten Messinstrumente. Auf Itemebene zeigte ein erster Vergleich der bislang vorliegenden Experten- mit den Novizenantworten signifikante Unterschiede. Im Rahmen der Hauptstudie des DFG-Projekts werden seit November 2008 die psychometrischen Gütekriterien und die Konstruktvalidität des neu entwickelten Tests an einer alters- und bildungsheterogenen Stichprobe überprüft. Die Struktur des sozialen Wissens soll überprüft und die Zusammenhänge des sozialen Wissens mit akademischem Wissen und mit Facetten der sozialen Intelligenz (wie soziales Verständnis) sollen untersucht werden.

Projektleiter: Dr. Holger von der Lippe

Projektbearbeiter: Projektleiter; Mitarbeiter; Diplomanden

Förderer: Haushalt; 01.10.2007 - 30.09.2010

Enge soziale und familiäre Beziehungen im Lebenslauf

Einen Schwerpunkt meiner Forschung machen Studien zur Veränderung intimer Beziehungen über die Lebensspanne aus. Unter intimen Beziehungen versteht man Beziehungen, die sich für den Einzelnen durch ihre wechselseitige Vertrautheit, emotionale Nähe und psychische Relevanz auszeichnen. Typische Beispiele hierfür sind Familienbeziehungen, Liebesbeziehungen oder enge Freundschaften. Gerade von diesen Beziehungen ist unter Bedingungen der Mobilität und Individualisierung jedoch anzunehmen, dass sie für die individuelle Entwicklung gleichzeitig bedeutsamer und unwahrscheinlicher (d.h. ressourcenintensiver und instabiler) werden. Zudem ist bekannt, dass Frauen und Männer intime Beziehungen auf ganz unterschiedliche Art und Weise pflegen. Es steht zu fragen, in wie fern sich dieser Unterschied auch in der individuellen Entwicklung bemerkbar macht. Diesen Fragen wird in längs- und querschnittlichen, quantitativen und qualitativen Forschungsprojekten nachgegangen.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Gifford, Robert; Scannell, Leila; Kormos, Christine; Smolova, Lidia; Biel, Anders; Boncu, Stefan; Corral, Victor; Güntherf, Hartmut; Hanyu, Kazunori; Hine, Donald; Kaiser, Florian; Korpela, Kalevi; Lima, Luisa Marie; Mertig, Angela G. ; Garcia Mira, Ricardo; Moser, Gabriel; Passafaro, Paola; Pinheiro, José Q. ; Saini, Sunil; Sako, Toshihiko; Sautkina, Elena; Savina, Yannick; Schmuck, Peter; Schultz, Wesley; Sobeck, Karin; Sundblad, Eva-Lotta; Uzzell, David

Temporal pessimism and spatial optimism in environmental assessments - an 18-nation study

In: Journal of environmental psychology. - London [u.a.]: Academic Press, Bd. 29.2009, 1, S. 1-12; [Link unter URL](#)

Kaiser, Florian; Schultz, P. Wesley

The attitude-behavior relationship: a test of three models of the moderating role of behavioral difficulty

In: Journal of applied social psychology. - Malden, MA [u.a.]: Wiley-Blackwell, Bd. 39.2009, 1, S. 186-207;

[Link unter URL](#)

Kaiser, Florian; Schultz, P. Wesley; Scheuthle, Hannah

The theory of planned behavior without compatibility? Beyond method bias and past trivial associations

In: Journal of applied social psychology. - Malden, MA [u.a.]: Wiley-Blackwell, Bd. 37.2009, 7, S. 1522-1544;

[Link unter URL](#)

Midden, Cees J. H. ; Kaiser, Florian; McCalley, L. Teddy

Technology's four roles in understanding individuals' conservation of natural resources

In: Journal of social issues. - Malden, Mass. [u.a.]: Wiley-Blackwell, Bd. 63.2009,

Withhöft, Michael; Sander, Nicolas; Süß, Heinz-Martin; Wittmann, Werner W.

Adult age differences in inhibitory processes and their predictive validity for fluid intelligence

In: Aging, neuropsychology, and cognition. - Basingstoke: Psychology Press, Taylor & Francis Group, Bd. 16.2009, 2, S. 133-163; [Link unter URL](#)

Originalartikel in begutachteten nationalen Zeitschriften

Hoffmann, Christian; Homburg, Andreas; Ittner, Heidi

Klimaschutz und Klimaanpassung - Einführung in das Schwerpunktthema

In: Umweltpsychologie. - Lengerich: Pabst Publishers, Bd. 13.2009, 1, S. 4-9

Ittner, Heidi; Kals, Elisabeth

Über die Chancen empirischer Mediationsforschung

In: Perspektive Mediation. - Wien: Verl. Österreich, 1, S. 14-19, 2009

Ittner, Heidi; Montada, Leo

Gerechtigkeit und Umweltpolitik

In: Umweltpsychologie. - Lengerich: Pabst Publishers, Bd. 13.2009, 1, S. 35-51

Ohl, Cornelia; Ittner, Heidi

Psychologische Gerechtigkeitsforschung und spieltheoretische Umweltökonomie - eine interdisziplinäre Sicht auf die Verhandlungen zum Klimaschutz

In: Umweltpsychologie. - Lengerich: Pabst Publishers, Bd. 13.2009, 1, S. 68-83

Wissenschaftliche Monografien

Rademacher, Jeanne; Lehmann, Wolfgang; Quaiser-Pohl, Claudia; Günther, Antje; Trautewig, Nicole

Mathematik im Vorschulalter. - Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; 112 S.: zahlr. Ill.; 30 cm, 2009

Lehrbücher

Fuhrer, Urs

Lehrbuch Erziehungspsychologie. - Psychologie-Lehrbuch; Bern: Huber; 415 S.: graph. Darst., 2009
[Literaturangaben. - Literaturverz. S. 359 - 396]

Buchbeiträge

Ittner, Heidi

Mediation im Arbeitsumfeld - allein eine Frage harter Fakten? Antworten aus psychologischer Sicht
In: Mediation im Arbeitsrecht. - München: Beck, ISBN 978-3-406-59601-8, S. 27-48, 2009
Kongress: Deutscher Mediationstag; (Jena): 2009.04.25-26

Rademacher, Jeanne

Wenn der Papa fehlt - Auswirkungen von Vaterentbehungen durch Trennung oder Scheidung
In: Hört auf eure Kinder!. - Eschborn: Klotz, ISBN 978-3-88074-019-8, S. 153-162, 2009

Uslucan, Haci-Halil; Fuhrer, Urs

Intergenerational transmission of violence
In: Cultural transmission. - Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press, ISBN 978-0-521-70657-5, S. 391-418, 2009

Dissertationen

Thomas, Dirk

Akteure der Gentrification und ihre Ortsbindung - eine empirische Untersuchung in einem ostdeutschen Sanierungsgebiet. - Magdeburg, Univ., Fak. für Geistes-, Sozial- und Erziehungswiss., Diss., 2009; [Link unter URL](#); X, 222 Bl.: graph. Darst.; 30 cm